



Altlicher Hochkopf (1328 m)

TTT

Länge 11,2 km

Höhenmeter: 550

Dauer: 3:30 Std.

Schwierigkeitsgrad: leicht

Start: Bei Altlach/Walchensee

© www.Tölzer-Touren-Tipps.de – Hans Staar 2017

Wer den Altlicher Hochkopf erklimmt, der wandelt auf den Spuren prominenter Zeitgenossen: Bayern-König Ludwig II. und Komponist Richard Wagner verbrachten schöne Stunden auf der 1850 von König Max II. erbauten Hütte. Wie findet man den Ausgangspunkt zur Tour? Zweckmäßiger Weise stellt man sein Auto (mautpflichtig, 4 Euro) am Walchensee-Südufer auf dem Parkplatz P 18 unweit von Altlach ab. Etwa 200 Meter in



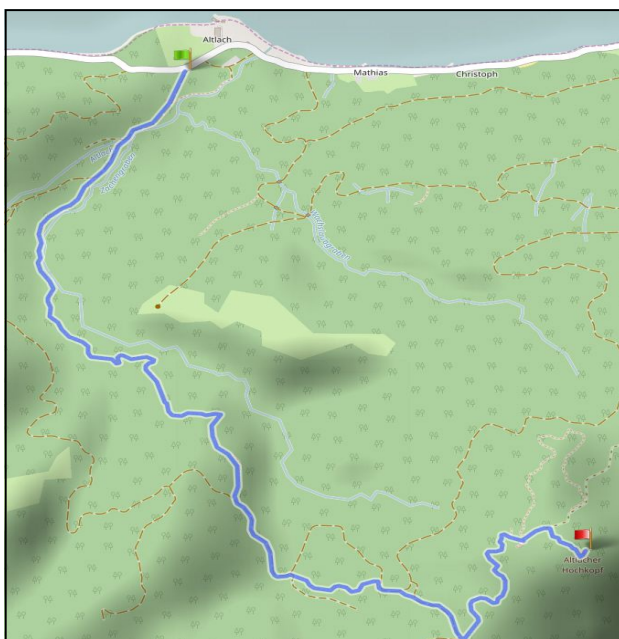
Heute wie damals ein Ausflugsziel: Die 1850 von König Max II. erbaute Berghütte.

östlicher Richtung markiert eine Tafel mit dem Abbild Richard Wagners den Ausgangspunkt.

Ob es Richard Wagner bei seinem Aufenthalt vom 9. bis 21. August anno 1865 da heroben gefallen hat? Man weiß es nicht so recht. Einerseits bedankt sich der Komponist in einem Brief an König Ludwig II., seinen Gönner, der ihm die Hütte zur Verfügung stellte, recht überschwänglich und lässt recht unverblümt durchblicken, dass er gegen weitere Einladungen nichts einzuwenden habe. Andererseits vertraut er seinem Tagebuch an, dass ihm das schlechte Wetter und allerhand Sommerfrischler die Laune etwas verderben. Genervt

von Regen und Kälte reist Wagner ein paar Tage früher ab als eigentlich geplant. Ob er, wie in etlichen Veröffentlichungen zu lesen ist, auf der Hütte an seiner Oper Parsifal gearbeitet hat, ist nicht erwiesen. In seinem Tagebuch findet sich hierüber keine Zeile. König Ludwig der II. hingegen, das ist verbürgt, feierte 1866 und 1878 sogar Geburtstag in der Hütte. Majestät ließen sich übrigens in einem eigens hierfür konstruierten Wagen heraufbringen. Der Bau diente nach dem Tod des Monarchen (1886) als Unterkunft bei Hofjagden und ging dann in den Besitz der bayerischen Forstbehörden über. Seit 2001 hat die Alpenvereins-Sektion Vierseenland die Hütte gepachtet.

Der Anstieg vom Walchensee aus ist auf gut gepflegten und ausgeschilderten Wegen sehr angenehm. Der Gipfel hingegen ist unspektakulär. Eine sehr schöne Aussicht auf Wetterstein-Gebirge und Zugspitze hat man dagegen von der Terrasse der Hütte. Und wer sich 20, 30 Meter unterhalb der Hütte in nördlicher Richtung ins Gebüsch begibt, landet bei einer Bank, von der aus man einen wunderbaren Blick hat auf Walchensee und den Starnberger See. Dort endete bekanntlich unter dubiosen Umständen das Leben von König Ludwig II.



Altlicher Hochkopf (1328 m)



km	Höhe	
0	810	Vom Parkplatz P 18 am Walchensee-Südufer sind wir etwa 200 Meter entlang der Straße marschiert und erreichen nun unseren Ausgangspunkt. Wir erblicken eine vom König-Ludwig-Club angebrachte Tafel mit dem Porträt Richard Wagners und ein gelbes Schild „Altlicher Hochkopf 2:15 Std. Weg 491.“
0,6	845	Auf breiter Schotterstraße ging es bis hierher mäßig ansteigend bergauf. Nun zweigen wir links ab auf den Karrenweg, der wenig später zum Pfad schrumpft und entlang von Altlach und Zachengraben führt. Zu Zeiten der Schneeschmelze sehen wir 400 Meter weiter einen Wasserfall, an dem der Bach recht spektakulär gut fünf Meter in die Tiefe rauscht.
3,0	1094	Der Fußweg mündet in eine Schotterstraße, der wir nun links bergab folgen.
3,48	1066	Nach einem Hochsitz biegen wir rechts auf einen Pfad ab. Ein Schild verrät: „Hochkopf 55 min.“
3,95	1139	Auf der Schotterstraße 50 Meter weit bergauf, dann wieder rechts auf den Pfad.
4,1	1158	Nun wieder ein Stück Schotterstraße bergauf.
4,35	1174	Links auf dem Pfad bergauf, folgend einem Schild „Hochkopf 25 min.“
5,2	1296	Wir erreichen die Hütte, in der einst König Ludwig II. und Richard Wagner logierten. Ein paar Meter weiter ist sogar ein kleines schmiedeeisernes Gipfelkreuz. Zum höchsten Punkt allerdings geht es weiter auf dem Trampelpfad in nordöstlicher Richtung.
5,35	1291	An diesem kleinen Hüttenparkplatz geht es rechts weg auf recht gut sichtbarem Trampelpfad. Ein an einem Baum in etwa vier Meter Höhe angebrachtes Holzschild weist zum Hochkopf.
5,6	1328	Nach knapp zwei Stunden erreichen wir den Gipfel. Der höchste Punkt ist eine kleine Lichtung — ohne Gipfelkreuz zwar, aber mit ein paar Sitzgelegenheiten. Von der Umgebung sieht man hier nicht sehr viel. Ein paar Meter zuvor ist ein Jägersitz, von dem aus man die bessere Aussicht hat. Ach ja, zurück geht es auf gleichem Wege.